



BAYERISCHER LANDTAG

GUDRUN BRENDEL-FISCHER, MDL
STV. CSU-FRAKTIONSVORSITZENDE

Abgeordnete Gudrun Brendel-Fischer · Tannenbach 5 · 95500 Heinersreuth

Maximilianeum.
81627 München
Telefon 089 4126-2576
089 4126-2279
Telefax 089 4126-1138

Bürgerbüro:
Wölfelstr. 6
95444 Bayreuth
Telefon 0921 76430-26
Telefax 0921 5606424
g.brendel-fischer@t-online.de
www.brendel-fischer.de

10. Oktober 2014

Unterkonnorsreuth

Auf Initiative der Bayreuther Landtagsabgeordneten Gudrun Brendel-Fischer trafen sich Vertreter aus Industrie, Handel und Handwerk zu einem Austausch mit Erwin Huber (CSU), dem Vorsitzenden des Ausschusses für Wirtschaft und Medien, Infrastruktur, Bau und Verkehr, Energie und Technologie. Gastgeber war Hermann Hübner, der in Unterkonnorsreuth ein Versicherungsmaklerbüro betreibt und seit 2002 Vorstandsvorsitzender der *VEMA e.G.*, einer bundesweit tätigen Versicherungsmaklergenossenschaft, ist. Seinen Aktivitäten ist es zu verdanken, dass in dem kleinen Ort im Rotmaintal mittlerweile 40 Arbeitsplätze entstanden sind.

Ein Hauptanliegen der Anwesenden war die erdrückende Bürokratie, die immer mehr um sich greife. So seien Immobilienmakler ab 1.1.2015 verpflichtet Personalausweiskopien von Kunden anzufertigen, um mögliche Geldwäsche zu auszuschließen.

Huber erklärte, dass die Staatsregierung am Bürokratieabbau arbeite und der Ministerpräsident eine Paragrafenbremse ausgerufen habe. Neue Gesetzentwürfe seien nur zulässig, wenn dadurch gleichzeitig Regelungen abgebaut würden. Gudrun Brendel-Fischer, die Mitglied der Arbeitsgruppe Bürokratieabbau ist, betonte, dass vor allem der Verordnungswahn in Brüssel die Hauptursache sei.

Was die wirtschaftliche Situation Oberfrankens anbelangt, so Erwin Huber, wird mit Ausnahme der Stadt und des Landkreises Bamberg, der gesamte Regierungsbezirk weiterhin in der EFRE-Kulisse sein, was eine gute regionale Wirtschaftsförderung bedeutet. Für die bayerischen Schwerpunktgebiete werden annähernd 500 Mio. Euro zur Verfügung stehen.

Deutlich wurde die Sorge der oberfränkischen Wirtschaft um die Bezahlbarkeit der Energie. Schließlich besitzt Oberfranken unter allen Regierungsbezirken die höchste Industriedichte. Dass die Energiewende gänzlich ohne Trassen laufen kann, dies können sich weder Huber noch Brendel-Fischer vorstellen. Die Bayreuther Abgeordnete setzt darauf, dass man von Monstertrassen wie der Gleichstromtrasse abrückt und akzeptablere Leitungen kleineren Ausmaßes wählt. Das ist sicher teurer, würden aber eher akzeptiert.

